

# =TOLERANCE=

Open Educational Resources  
for educating in diversity

## Xeno-Tolerance

*Lehrende unterstützen – Radikalisierung verhindern*

4. Newsletter  
Februar 2018

**Im 'Tolerance'-Projekt arbeiten neun Bildungsinstitutionen aus neun europäischen Ländern im Rahmen einer Erasmus+ Partnerschaft zusammen, um Leitfäden und Ressourcen für TrainerInnen, ErwachsenenbildnerInnen und SozialpädagogInnen zu entwickeln, die dazu beitragen, Radikalisierungstendenzen entgegenzuwirken.**

Eines der zentralen Ziele des Tolerance-Projekts ist die Entwicklung einer Xeno-Tolerance-Internetplattform, die die erarbeiteten **Richtlinien** und die **Toolbox** enthält. Die Richtlinien wurden bereits in einem früheren Newsletter vorgestellt, weshalb der Schwerpunkt dieses Newsletters auf der Toolbox selbst liegt. Die Toolbox findet sich unter <https://www.allo-tolerance.eu/> und wird bis 2022 fortlaufend weiterentwickelt und aktualisiert.

Die teilnehmenden ProjektpartnerInnen erprobten die Werkzeuge der Toolbox, indem sie diese ausgewählten Stakeholder präsentierten, um einerseits die Toolbox selbst einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und andererseits erste Rückmeldungen sowie Erfahrungswerte zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Toolbox und ihrer Tools zu erlangen. Folglich wurden im Rahmen des Projekts Materialien für die lebenslange Ausbildung von Lehrenden, Erziehenden und Auszubildenden erarbeitet, getestet und zugänglich gemacht.

<b>TOOLBOX</b>	TrainerInnen, ErwachsenenbildnerInnen und SozialpädagogInnen finden hier Ressourcen, um Radikalisierungsprozesse besser zu verstehen und Fallbeispiele, die auf realen Erfahrungen basieren, um alternative Lösungs- und Handlungsansätze aufzuzeigen, die mit den Lernenden umgesetzt werden können. Die <b>Toolbox</b> bietet Ressourcen zur Toleranzentwicklung und Radikalisierungsvorbeugung. Die Toolbox besteht aus drei Kategorien, die sich auf die Entwicklung der Fähigkeit der Lehrenden als auch der Lernenden mit dem Thema umzugehen beziehen.	
	<b>Mittel zur Wissens- und Kompetenzentwicklung</b>	Lehrende haben die Aufgabe Radikalisierung zu erkennen und gegenzusteuern. In diesem Abschnitt finden sich 9 Wege zu einem tieferen <b>Verständnis der zugrundeliegenden Prozesse</b> , um die alltäglichen Handlungen zur Förderung von Toleranz und Respekt zu verbessern. Jede Aktivität wird unter den folgenden Gesichtspunkten beschrieben: Anwendungsvorschlag; Zielgruppe (sprich TrainerInnen, ErwachsenenbildnerInnen und SozialpädagogInnen); pädagogische Methode; Ziele; Beschreibung; personelle und technische Ressourcen; Evaluation des Lernprozesses und potentielle Weiterführungsvorschläge. Rechter Hand findet sich eine kurze Beschreibung folgender Punkte: Art der Unterrichtsmethode; pädagogische Modalitäten; Teilnehmendenzahl; Dauer; Kosten; Urheber; Entstehungsdatum; erhältliche Sprachen; Schlüsselwörter.

Dieses Projekt ist eine transnationale Partnerschaft, ko-finanziert mit der Unterstützung des Erasmus+-Programms der Europäischen Kommission. Dieses Dokument spiegelt nur die Meinung der AutorInnen wider, die Europäische Kommission kann für keine Verwendung dieses Inhalts verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

	<p><b>Aktivitäten zur Umsetzung mit Lernenden</b></p>	<p>Schlüssel zur Radikalisierungsprävention ist die Schaffung eines Klimas der Toleranz, in dem Lernende Unterschiede verstehen und akzeptieren. Eine Vielzahl von <b>im Klassenraum</b> umsetzbaren <b>Lernaktivitäten</b> ist erhältlich. Diese zielen darauf ab Intoleranz und Hassfaktoren, wie beispielsweise Rassismus, Antisemitismus oder Xenophobie zu bekämpfen. Dieser Abschnitt enthält 17 im Klassenraum einsetzbare Zugänge. Viele beinhalten pädagogisches Zusatzmaterial.</p> <p>Jede Aktivität wird anhand derselben Gesichtspunkte, wie im Abschnitt ‘Mittel zur Wissens- und Kompetenzentwicklung‘ gelistet, beschrieben.</p>
	<p><b>Fallstudien für ein besseres Verständnis von Radikalisierungstendenzen</b></p>	<p>Was können wir in einer riskanten Situation machen? Mehrere Fälle unbefriedigender Situationen in Schulen werden analysiert. Sie helfen uns dabei unsere Rolle zu definieren und unsere Reaktion zu planen. 19 Wege dahin wurden hier veröffentlicht.</p> <p>Diese <b>Fallstudien</b> können entsprechend adaptiert und verwendet werden, meist auf Schul- oder Klassenebene. Die Aktionen und potentiellen Auswirkungen sind beschrieben. Die Lehrenden sind nicht immer die Klassenlehrenden.</p> <p>Jede Aktivität wird bezugnehmend auf folgende Gesichtspunkte beschrieben: Art der Ausbildung; Definition des Lernenden; Beschreibung der Gruppe; Definition der Ausgangssituation; Kursbeschreibung; Beschreibung des Lehrpersonals; mögliche Handlungen und Auswirkungen; Ratschläge, Anmerkungen, Schlussfolgerung; Schlüsselwörter.</p>
<p><b>Nutzungsempfehlungen für die Toolbox</b></p>	<p>Die Toolbox wurde, wie oben angeführt, von den teilnehmenden PartnerInnen getestet. Durchwegs zeigten die Ergebnisse der Testphase, dass die Toolbox den Bedürfnissen der NutzerInnen entspricht. Die Befragten schätzen an der Toolbox den Inhalt und die Benutzerfreundlichkeit, ihre unmittelbare Nützlichkeit, die Qualität, die zahlreichen Zugänge zum Thema, die Vielzahl der Möglichkeiten für Lernende und die Variabilität des Schwierigkeitsgrades für die Verantwortlichen. TrainerInnen, ErwachsenenbildnerInnen, SozialpädagogInnen, BeraterInnen erleben all das als Mehrwert, als Bereicherung für ihre Arbeit, für ihre berufliche Tätigkeit und für ihre persönliche Entwicklung.</p> <p>Die Teilnehmenden aller Partnerländer schätzen die Qualität und Diversität der Tools, besonders den innovativen Inhalt und ihre Benutzerfreundlichkeit. Die Struktur der Toolbox ist übersichtlich und der Großteil der Tools ist gut eingebunden und einsatzbereit. Die Teilnehmenden würdigen besonders die Authentizität des Inputs, die realen Fälle und Aktivitäten. Die Fallstudien scheinen am hilfreichsten, weil sie sehr realistisch und konkret sind und von eindeutigen, klaren Situationen, die tatsächlich stattgefunden haben, ausgehen.</p> <p>Die Teilnehmenden gaben an, durch die Toolbox ihr Wissen über Radikalisierungsprozesse verbessert zu haben, darüber, wie sie sich bei latenter Radikalisierung verhalten, wie sie das Problem erkennen und nach Aktivitäten und Methoden suchen sollen, um Radikalisierung zu verhindern, indem sie die Lernenden aktiv einbeziehen.</p> <p>Für <b>Lernende</b> ist die Toolbox eine Bereicherung. Je nach Tool können Lernende ermächtigt, Bewusstsein geschaffen, Radikalisierungsmechanismen vorgebeugt und die Kommunikationsfähigkeit verbessert werden. Zahlreiche Berichte erwähnen die Tools ‚Mapping our personal network‘ and ‚Fake news‘ als besonders innovativ.</p>	

<p><b>Kritische Anmerkungen, die bei der Anwendung zu berücksichtigen sind</b></p>	<p>In einigen Situationen ist ein bestimmter Aufwand für Nutzende vonnöten, um ein Tool zu verstehen oder es in einen bestimmten Kontext zu überführen. Einige Tools bedürfen einer Adaption, bevor sie im Klassenraum zum Einsatz kommen. Von Zeit zu Zeit könnten Lehrende passendes Zusatzmaterial in der Muttersprache oder beziehungsweise auf die lokalen Bedingungen benötigen. Sie müssen in diesen Fällen nicht zu unterschätzende Vorbereitungsarbeit leisten. Es braucht einige Zeit sich mit der Toolbox vertraut zu machen.</p> <p>Die Toolbox kann auch als sekundäres Lernziel genutzt werden. Lehrende, die nicht primär Radikalisierungsprozesse thematisieren, können die Toolbox auch nutzen und den Inhalt den Lernenden als sekundäres Lernziel näher bringen.</p> <p>Dies bedeutet zum Beispiel, dass sie von Auszubildenden genutzt werden kann, die Fremdsprachen unterrichten und den CLIL-Ansatz nutzen, um Menschen auf das Leben in einer multikulturellen Gesellschaft vorzubereiten.</p> <p>Für Lehrende, deren primäres Ziel die Verwendung von Social Media oder kreativen Technologien in konstruktiver Art und Weise ist, kann die Toolbox als Ausgangspunkt mit dem Nebeneffekt, dass Lernende automatisch ihre soziale Kompetenz stimulieren, genutzt werden. Für Themen wie Staatsbürgerschaft, Debattieren, Meinungsbildung, Kommunikation können Lernende auf die Tools der Toolbox als 'Arbeitsinhalt' zurückgreifen, um ihre Kursziele zu erreichen, mit der Konsequenz, dass sie auch lernen ihr kritisches und empathisches Denken anzuregen oder wie sie Emotionen erkennen und mit ihnen umgehen.</p>
--	--